

Justus Vogt

Gedanken zum Hamas-Terror

Ich musste mich erst ein paar Tage sammeln, um einen einigermaßen rationalen Text zur aktuellen Lage im Nahen Osten zu schreiben. Zu aufgewühlt, empört und einfach nur voll Wut war und ist meine Stimmung.

Dachte, die Brutalität des russischen Angriffs auf die Ukraine wäre nicht zu überbieten. Falsch gedacht. Was die Hamas-Kriminellen da letzten Samstag angerichtet haben, toppt das Verbrechen von Putin um ein Vielfaches: Unschuldige Festival-Besucher bestialisch quälen, kleine Kinder köpfen, Frauen vergewaltigen, 200 Menschen in Geiselhaft nehmen und die eigene Bevölkerung zu Tausenden als menschliche Schutzschilde missbrauchen – das ist durch nichts zurechtfertigen. Kann nicht einmal als Terror bezeichnet werden. Ist einfach ein perverses Massen-Verbrechen in der Tradition von Auschwitz, Ruanda, Kambodscha oder dem IS.

Klar, zur Hamas („Bewegung des islamischen Widerstands“) gehört im Gaza-Streifen nur eine Minderheit der Bevölkerung. Die Mehrheit steht ihr wohl sogar sehr kritisch gegenüber. Aber: die Hamas stellt hier die Regierung, wird also irgendwie doch von den 2,048 Millionen Palästinensern im Gaza toleriert.

Denn so wie die Alliierten im Zweiten Weltkrieg mit ihrem Bombenhagel ganz Deutschland und damit alle Deutschen für die Taten der Nazis zur Verantwortung zogen, müssen jetzt auch die Palästinenser im Gaza für die Folgen des Hamas-Terrors büßen.

Israel verteidigt sich dabei nach der alten biblischen Devise Auge um Auge, Zahn um Zahn – wobei es über seine Angriffe im Vorfeld warnt, also im Sinne des Völkerrechts agiert.

Das alles ist nicht schön, sondern sehr schlimm und ebenfalls sehr brutal. Aber es ist gerecht und gerechtfertigt. Denn es gibt für Nationen ein Recht auf Selbstverteidigung, aber keines auf Massenmord!

Dass im Augenblick Teile der muslimischen Migranten in Deutschland das ganz anders sehen und den Terror der Hamas bejubeln, macht mich fassungslos. Dass bei uns 78 Jahre nach dem Nazi-Terror jüdische Mitbürger wieder Angst haben, abends aus dem Haus zu gehen und zu ihrem Glauben zu stehen, das ist widerwärtig! Dass aber der internationale Account von Fridays for Future samt ihrer Ikone Greta Thunberg Israel »Apartheid«, »Unterdrückung« und den Medien »Gehirnwäsche« vorwerfen, das schockiert mich fast am meisten.

Meine ganze Solidarität gehört Israel und dem israelischen Volk!